

Informationsabend und Faktencheck

Droht der Frankfurter Fernbahntunnel die schnelle Verkehrswende in der Stadt zu blockieren?

Donnerstag, 28. Mai 2026 - 19:00 Uhr
Saalbau Haus Gallus, Frankenallee 111, Frankfurt am Main
(Nahe Station Galluswarte S3, 4, 6 und Tram 11, 14, 21)
Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

Referenten:

Dr. Christoph Engelhardt (Bürgerbahn Denkfabrik Stuttgart/München),
Karl-Heinz Peil, Gerd Schmanke, Wolf-Rüdiger Hansen (BUND Kreisverband Frankfurt),
Hans-Jürgen Hammelmann (Initiative Frankfurt 22)
Moderation: Herbert Storn (Initiative Takt vor Tempo)

Veranstalter: **BUND Kreisverband Frankfurt und die Initiative Takt vor Tempo**
unterstützt von: **NaturFreunde Frankfurt, GEW Stadtverband, Initiative Frankfurt 22,**
ABBD Aktionsbündnis Bahn Bürgerinitiativen Deutschland u. a.



Eine der 150 Probebohrungen am Main - hier: Sachsenhäuser Mainufer - zur Grundwasser-Untersuchung für den Fernbahntunnel © G. Schmanke

An diesem Abend unterziehen wir das Großprojekt Fernbahntunnel Frankfurt einem umfassenden Faktencheck. Dabei steht die umweltverträgliche und gemeinwohlorientierte Bahnentwicklung unserer Stadt im Vordergrund, einschließlich einer möglichst schnellen Mobilitätswende. Folgende Fragen werden wir diskutieren:

- Ist die Kapazität des Frankfurter Hauptbahnhofs wirklich erschöpft, wie DN InfraGO behauptet? Oder hat er ungeahnte Reserven, die aktiviert werden könnten? Was stimmt nicht am Bahnknoten Frankfurt?
- Wird der Fernbahntunnel überhaupt für den Deutschlandtakt gebraucht? Oder verhindert er gar einen Rhein-Main-Taktknoten im Hauptbahnhof Frankfurt?
- Sind die Großtunnelbauten der DB InfraGO sicher? Dazu präsentieren wir bedenkliche Erfahrungen aus den ähnlichen Tunnelprojekten in Stuttgart und München.
- Werden drohende Gefahren und Belastungen des Tunnelbaus für die Stadt Frankfurt heruntergespielt? Für Menschen und Umwelt? Für Qualität und Verfügbarkeit des knappen Grundwassers? Für die Klimaziele der Stadt?
- Man könnte auch auf diesen Verdacht kommen: Dient der Fernbahntunnel eventuell weniger der schnellen Verkehrsverlagerung auf die Schiene?

Bund für Umwelt- und Naturschutz (BUND) Kreisverband Frankfurt. Geschäftsstelle im Ökohaas:
Kasseler Str. 1a – 60486 Frankfurt am Main - Telefon 069 9794 8968 – www.bund-frankfurt.de

Kontakt: Karl-Heinz Peil, M: 016 2 3447196 - Stand: rh 07.04.2026

Spenden willkommen. Bitte Anlass eingeben: <https://www.bund-frankfurt.de/spenden/>

Informationsabend zum Frankfurter Fernbahntunnel am 28. Mai 2026 – Seite 2.

Oder würde dieses langjährige Mammutprojekt wegen der damit einhergehenden Zugausfälle, Umleitungen und Verspätungen indirekt gar den weiteren Autobahnausbau rund um Frankfurt forcieren, um während der vermutlich mehr als 10-jährigen Bauzeit des Fernbahntunnels die wachsenden Pendlerströme abwickeln zu können?

- Können wir dem angeblich positiven Nutzen-Kosten-Indikator (NKI) trauen? Oder geht es den Ingenieuren hier wie beim Stuttgarter Tiefbahnhof vor allem darum, weitere Milliarden an Subventionen sprichwörtlich zu versenken?

Mit 150 Probebohrungen – Bohrtiefe ca. 100 Meter - zur Baugrunderkundung wurde bereits begonnen (s. Foto). Am Ende wird von der Niederräder Mainbrücke entlang des Mains bis zum Osthafen alle 200 Meter eine dauerhaft installierte Messstelle stehen und die schönen Mainanlagen verschandeln. In Summe werden dafür überschlägig schon mal 30 bis 35 Millionen Euro „versenkt“ - Steuermittel, die einer dringend erforderlichen Verbesserung des Frankfurter Nahverkehrsangebotes abgehen.

Zudem würde der Fernbahntunnel alle 500 Meter einen oder gar zwei Rettungsausstiege (je nach Anzahl der Tunnelröhren) benötigen, die auch die Mainanlagen verschandeln würden. Und all' das für ein möglicherweise völlig überflüssiges Mammutprojekt?

Dazu bemerkt Karl-Heinz Peil von der Initiative Takt vor Tempo und Mitglied im BUND Frankfurt: „Den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt bietet sich hier die Gelegenheit, die Darstellungen der DB InfraGO in den Dialogforen zu überprüfen. Die Rathausparteien der Stadt Frankfurt vertrauen wohl bisher den positiven Darlegungen der DB InfraGO, weswegen das vermutlich kein Wahlkampfthema war. Jedoch: **Die Debakel beim Tiefbahnhof Stuttgart 21 und beim S-Bahn-Tieftunnel in München dürfen sich in Frankfurt nicht wiederholen.**“

Rückfragen an Karl-Heinz Peil 0162 / 3447196, Informationen vorab: <https://tvt-rm.net>



Poster der DB InfraGO am Bauzaun in Frankfurt. © G. Schmanke